

Wie sagte schon der gute Goethe: „Frankfurt stickt voller Merckwürdigkeiten.“ Und er musste es wissen, schließlich lebte er lange genug mittendrin – natürlich im Goethehaus (1) am Hirschgraben. → So gönnten sich die großzügigen Bürger der Stadt einerseits eine Vielzahl bedeutender Bauwerke, etwa die Alte Oper (2), angesichts deren Ausstattung selbst der preußische König vor Neid erblasste: „Das könnte ich mir in Berlin nicht erlauben!“ Andererseits wurde nie ein echtes Rathaus gebaut. Stattdessen kaufte sich der Magistrat 1405 unter anderem das Bürgerhaus „Zum Römer (3)“, dem heute das gesamte Rathausensemble seinen Namen verdankt. Mit den Römern hat das alles ohnehin nichts zu tun, aber angeblich pflegte der frühere Besitzer des Römers Handelsbeziehungen nach Italien. → Auch

FRANKFURT FÜR
**BESSER-
WISSER**



der 96m hohe Dom (4) ist genau genommen kein richtiger Dom, weil Frankfurt nie Bischofsitz war. Immerhin wurden in der Pfarrkirche St. Bartholomäus aber von 1356 an die deutschen Kaiser gewählt und ab 1562 auch gekrönt. Also ernannten die Frankfurter Bürger das gotische Bauwerk im 17. Jahrhundert – quasi ehrenhalber – zum „Kaiserdom“. → Die Einkaufstraße Zeil (5) hingegen trägt ihren Namen zurecht: sie war zunächst tatsächlich nur einzeilig bebaut. Bei den umsatzträchtigen Wahrzeichen nehmen es die Frankfurter eben ganz genau. → 1955 wurde sogar per Gerichtsbeschluss festgeschrieben, dass sich ein Würstchen nur dann Frankfurter nennen

darf, wenn es aus dem gleichnamigen Wirtschaftsraum kommt. Heute werden sie zwar im südlich des Stadtwalds gelegenen Vorort Neu-Isenburg (6) hergestellt, die alteingesessenen Frankfurter geben aber immer noch gerne ihren Senf dazu. → Alle diesen Eigenheiten zum Trotz wäre Frankfurt 1949 beinahe Bundeshauptstadt geworden. Sicherheitshalber hatte man schon einmal einen Plenarsaal gebaut. Dann fiel die Entscheidung aber doch auf Bonn, und der Plenarsaal wurde zum Sendesaal für den Hessischen Rundfunk (7). Als Ausgleich kam der Bundesrechnungshof (8) nach Frankfurt. 1991 beschloss die Regierung den Umzug nach Berlin – und der Rechnungshof ging nach Bonn. Mittlerweile ist die Hauptstadtfrage aber endgültig geklärt. In einer führenden Internet-Suchmaschine bringt es „Berlin“ gerade mal auf 300.000 Treffer. Dagegen erzielt „Frankfurt am Main“ über 1,5 Millionen. „MAIN TOWER Frankfurt“ liefert übrigens 45.100 Ergebnisse – fast 10.000 mehr als der „Kölner Dom“. Nur, damit Sie Bescheid wissen.

